

Sommer 2022 (*Update: 2025*)

.. und es wird noch heißer

Autor: Michael Geitner

Sie kommen, die heißen Tage.

Nicht nur Menschen macht die Hitze zu schaffen. Obwohl Pferde gegen Hitze durchaus Abwehrmechanismen besitzen, haben sie damit wesentlich mehr zu kämpfen als mit Kälte.

35° im Schatten, Pferde dösend im Energiesparmodus, am besten gar nicht bewegen.

Gut, sie sind keine Kamele, die ihre Körpertemperatur mal eben auf 42 °C hochfahren können, aber auch Pferde schützen sich, um eine Überhitzung zu vermeiden. Im schlimmsten Fall drohen irreversible Schäden im Organismus und Proteine denaturieren. Es kommt es zur Hyperthermie – dem Hitzetod.

Schutzmechanismen

Damit dieses nicht geschieht, hat sich die Natur einige Schutzmechanismen einfallen lassen. Zunächst handeln Pferde instinktiv. Sie suchen kühle Orte mit möglichst kühler Luftbewegung auf, legen sich auf einen kühlen Untergrund. Pferde bilden im Sommer ein kurzes Haarkleid aus, reduzieren die Futteraufnahme und die Aktivität wird vermindert, die Atemfrequenz steigt an. Da sollte man sich auch überlegen, wie intensiv der Ausritt oder das Training an diesen Tagen sein sollte.

Die Körpertemperatur steigt etwas an, aber die Kerntemperatur muss erhalten werden.



HITZEWELLE

WAS ES ZU BEACHTEN GILT

Überhitzte Pferde nicht kalt abspritzen!

Beine bis Karpal- bzw. Tarsalgelenk mit dem Schlauch abspritzen ist in Ordnung, aber bitte in folgender Reihenfolge:

- hinten rechts
- hinten links
- vorne rechts
- vorne links

Mit dem Schwamm abwischen:

- Sattellage
- Hals etc

Nass geschwitzte Pferde am besten trockenreiten oder an einem zugfreien, schattigen Platz trocknen lassen. Danach darf das Pferd gerne gewaschen werden.

Pferde schwitzen

Noch was Schlaues, das auch uns bekannt ist; sie schwitzen. Zum Schwitzen benötigt der Körper nicht viel Energie, hat aber einen hohen Abkühlungseffekt, da Verdunstungskälte erzeugt wird. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass genügend Wasser zur Verfügung steht und auch Kochsalz sollte aufgenommen werden können, da auch Elektrolyte beim Schwitzen verlorengehen. Wir brauchen kein handgeschabtes Himalaja-Spezialsalz, ein normaler Salzleckstein tut es auch, jedoch sollte es zur Verfügung stehen. Bei hoher Luftfeuchtigkeit ist Schwitzen relativ unwirksam.

Klar, es gibt Ausnahmen, an denen es nicht anders geht und ein Ausritt im schattigen Wald mag auch nicht schaden. Es gilt, auf die Pferde zu achten und bei dem Wetter vielleicht nicht die volle Leistung abrufen zu wollen. Dass sie das aushalten mag sein... muss aber nicht oder?

Genügend Wasser, Salz, schattige Unterstellmöglichkeiten und auf das Training achten - und vielleicht mal eine kleine Abkühlung im Fluss -, dann werden auch heiße Tage gut überstanden.

